Rubber als geilen Fetisch entdeckt - von Norbert Essip - Teil 8
Original 04/2020 - neu bearbeitet und erweitert - Juli 2025

Edmund erzählt weiter, wie es in seinem „anderer Urlaub“ weiter ging. Er war mit den Männern in Kontakt gekommen, die als Taucher arbeiten. Nicht nur direkt im Hafen, sondern sie fuhren dazu raus aus dem Hafen. Dort hin, wo auch Touristen hin wollen, um dort in den schönen Grotten zu tauchen. Während die beiden Berufstaucher ihrer Arbeit nachgegangen waren, und er nur als „Hobbytaucher“ getaucht war, hatten sich Dinge ereignet, die man als peinlich bezeichnen kann. Es war ja nun, wie ihr es schon lesen konntet, zu einer geilen Sachen geworden. Der bearige Boss, der hat Edmund gewindelt und es lief dabei Pisse und direkt danach kam es Edmund...

Nun weiter erzählt. Der andere jüngere Taucher, der schon frisch gewindelt worden war, der hat doch auch nicht nur dabei gestanden und zugesehen, was sein Freund und Kollege mit mir gemacht hat. Das alles zu sehen, wie ich auf der Gummimatte lag und pisse, und zum Abgang geblasen wurde, das hatte natürlich bei dem anderen auch seine Wirkung gezeigt. Unter ständigen kneten und reiben seiner angeschwollenen Schwanzbeule war es ihn gekommen. Doch das bekamen wir erst später zusehen, welch eine Ladung Sperma er in die Windel abgeladen hatte. Zunächst packte der Benno, so hieß der bearige Taucher, mich wie seinen Freund (Alonzo) in eine flauschige Windel ein und zog dann die Gummihose wieder darüber. Mit deutlich gequältem Blick stand der die ganze Zeit nur neben dem Tisch und hielt sich dabei krampfhaft eine Hand auf seine Hose. Es war ihm gekommen. Das ihm, wie er sich voll auf seinen Orgasmus konzentrierte, durch anspannen der entsprechenden Muskeln, das ihn da schon klar, es wird noch mehr raus kommen, als nur Pisse und Sperma, das wollte er sich noch für später aufheben. Denn was ich ja nicht wissen konnte, die beiden arbeiten nicht nur zusammen. Sie leben als Paar zusammen. Als sie am Morgen das Bett verließen, da war es ihre Entscheidung, das sie auch die Morgensitzung nicht daheim auf dem Klo machen, sondern sie wollten es bei der Arbeit machen. Es ist ihr Vergnügen! Getreu dem Motto: wo keine Toilette ist, da muss man das nutzen, was man hat. Als Kind hält man es ein und wenn es nicht mehr zu halten ist, macht man sich alles in die Hose. Was sie dann genießen. - Es war ja nun anders gelaufen, als sie beide es vorgehabt haben. Wir ja nun auch nicht nur wieder frisch gewindelt, sondern ihre Unterwassertätigkeit, die war für heute auch erst mal vorbei. Benno schipperte das Boot in den Hafen zurück. Sagte dann, das sie morgen wieder raus fahren. Wenn ich möchte kann ich dann wieder mit raus fahren. Da ich sie als geile Kerle mochte, war das dann für auch sofort klar, das ich noch mal was mit ihnen machen wollte. - Das sie sich dann an diesen Abend nicht nur noch mal die Windel wechselten, sondern vor allem Alonzo auch nur noch das vollenden konnte, womit er auf dem Schiff begann.

Am anderen Morgen trafen wir uns wieder im Hafen. Zu der Prozedur, das wir uns diesmal gleich nicht nur die Taucheranzüge gemeinsam anlegten, sondern uns auch windelten, das ist ja nichts besonders. Auch wenn wieder bei beiden und auch bei mir zusehen war, als wir nackt waren, das sich unsere Penis deutlich aufrichteten. Und verwichst waren sie auch noch! Wir haben uns halt nach dem gestrigen Vergnügen nicht mehr da unten gewaschen. - Darum kümmern wir uns später! Wir machten erst mal einen Tauchgang. Sie mehr aus Beruflichen Gründen und ich wieder für mein Vergnügen. Das bald Alonzo seinem Partner über ihr Funkverbindung meldete, das er heute auf jeden Fall mehr als nur pissen muss, das konnte ich ja nicht hören, da nicht mit ihrem Funk verbunden bin. Alonzo sagte: du... wir sind doch gestern nicht mehr zum kacken gekommen. Ich bin so voll, das möchte ich heute nutzen. Ich denke, dem Edmund wird auch das gefallen. Machen wir es... und Benno sagte nur ein OK, denn

schließlich ist er selber so voll, das er es nicht mehr allzu lange einhalten kann. Sonst machen sie doch auch immer alles in die Windel bei ihren Tauchgängen. - Wie dann die Zeit zum Auftauchen kam, kletterten wir aufs Boot. Jeder nahm seine Sauerstoffflasche ab, nahm den Helm ab... und dann würde man auch den Taucheranzug ausziehen. Wie sie da nur so stehen blieben, war es klar, sie wollen wieder das es unter, ins Gummi geht. Also stellte ich aufreizend hin, packt mir an den Schritt und schaute sie an.

Sie standen mir gegenüber und grinsten. Auf einmal sagte Alonzo mit zittriger Stimme „man jetzt läuft es und ich kann es nicht mehr abbrechen..." Rieb leicht über seine Schwanzbeule, die nun immer dicker wurde. Spreizte seine Beine und blieb dann völlig entspannt stehen. Auch wenn man es nicht sehen konnte, wußten wir, dass er einen kräftigen Strahl Pisse in seine Windel abläßt. Noch während er pissend vor uns stand, ging sein Freund hinter ihm und zog langsam die schwere Gummihose runter. Es war nicht leicht, weil das Gummi innen bereits ganz nass war. Und dazu noch mehr als stramm an seinen kräftigen Schenkeln klebte. Schmatzend und quietschend rutschte langsam die Hose runter. Sie blieb aber bei den Knien, da sie wegen Stiefeln nicht tiefer runter konnte. Alonzo stand da und hat um seine Hüfte eine Windel, die er sich voll gepisst hat. Auch wenn wir es längst wußten und auch sehen konnten, hielt er verlegen seine Hand über seine Windel. Sagte etwas scherzhaft „das ist ein geiles Gefühl, wenn man sich so ungezwungen leer pissen kann." Machte eine Pause, griff sich an seinen Arsch und meinte dann weiter „und jetzt kommt der Rest auch noch dazu." Winkelte noch mehr seine Beine ab und stand nur noch regungslos da. Erst als er recht erleichtert aufstöhnte, da wußten wir was er tat. Jetzt hatte er die Windel so voll, das es bereits zwischen den Beinen etwas raus kam. Benno war derweil seitlich neben Alonzo auf die Knie gegangen und öffnete die Windel. Stopfte sich den klebrigen, verpißten Schwanz in den Mund und blies ihm langsam zum Höhepunkt. Dazu ging er noch mit seiner Hand bis zum Arsch durch. Dabei muß er sogar noch bis in die Arschspalte vorgedrungen sein. Weil Alonzo deutlich stöhnte und leichte Fickbewegung machte. Das alles machte ihn noch geiler. Ich trat einen Schritt zur Seite und sah mir das Ganze an. Nun tat ich das, was die ja kurz vorher auch schon getan hatten. Reibend und massierend brachte ich meinen Schwanz in der Windel zum Kochen. Mein Orgasmus kam so überraschend, dass ich erschrocken stehen blieb. Ich spürte ganz deutlich, wie unter dem Gummi mein Schwanz pulsierte und dabei seine heiße Soße raus presste.

Für mehr hatten wir leider keine Zeit. Sie mussten noch einmal für ihre Arbeit tauchen. Somit wußte ich es nicht, das Alonzo nicht nur in die Windel gepisst hat. Erst recht wußte ich es nicht, was sie eigentlich noch machen wollten. Weil sie nicht wie ich zum Vergnügen zum tauchen auf dem Meer waren, musst das andere noch einmal verschoben werden. Ihnen war aber auch klar, was nun schon zum Teil geschehen war, das wird bald noch mehr werden und das wollen sie dann auch genießen. - Somit wurde auch die Windel bei Alonzo nicht gewechselt. Das wird ihm bei dem anstehenden Tauchgang noch zusätzlich ein Vergnügen bringen. Dann also wieder vollständig mit den Taucheranzügen angezogen, ging es hinab ins Wasser. Im Gegensatz zum ersten Tauchgang, wurde ich nun an ihr privates Funknetz angeschlossen. Wir sprachen zwar nicht wirklich viel, aber so dann und wann erwähnte einer von ihnen, was es aus ihrer Arbeit noch zu sehen gibt. Was ich mir ansah, während sie ihre Pflicht als Hafentaucher erfüllten. Diesmal genoß ich auch alles viel intensiver. Die anfängliche Angst vor der Tiefe, war nun bei mir eher einer geilen Erregung gewichen. Immer wieder paddelte ich nicht nur beim tauchen. Sondern ließ mich nur treiben, packte mir an den Schritt und massierte mir meinen Schwanz. Es fühlte sich toll an, wie ich dabei merke, mein Penis wäscht... ich meinte auch zu spüren, wenn der Saft vom Abgang um meine Eichel herum alles noch saftiger gemacht hat. Dennoch traute ich mich nicht, mich noch mehr abzureiben. Das Vergnügen gönne ich mir dann erst wieder an

Land. - Es war dann mehr als eine Stunde vergangen, als ich Benno über Funk stöhnen hörte. Er stand da bei seiner Arbeit unter Wasser, ruderte etwas mit den Beinen, um an dieser Stelle zu stehen und rieb sich wie beiläufig über seine Hose. Auf die Nachfrage von mir meinte er „Oh ja, jetzt muß ich mir auch noch in die Hose kacken und vollgepisst bin ich auch schon wieder.“ Worauf Alonzo sich über Funk meldete „Das habe ich doch schon vorhin getan. Meine Windel ist vollgekackt. Das habt ihr nicht mitbekommen. Aber du willst ja nur, das er dir gleich oben eine neue Windel anlegt.“ Man hörte nur einen gestöhnten Laut und ich sah, dass er sich seinen Gummiarsch abdrückte. Ich stellte es mir vor, wie sich beide in die Hose gekackt und gepißt haben Ich wurde geil davon, und das zeigte ich nun auch. Und dann, es wurde mir in diesen Moment klar, ich muss auch kacken. Fürs Auftauchen hätte auch nicht mehr die Zeit gereicht. Somit entschiede ich, das ich mir auch ins Gummi kacke. Es war für mich ein neues Gefühl, einfach die Scheiße aus dem Arsch zu lassen, während man eigentlich ganz was anders macht. Und geil wurde ich davon auch! Nur jetzt war keine Zeit es zu genießen. - Damit war das Thema auch erst mal erledigt, denn sie mussten noch den Rest ihrer Arbeit erledigen, bevor sie dann erst auftauchen konnten. - Tatsächlich durfte ich ihnen später oben die vollgekackte Windel wechseln. Aber vorher mußte ich beiden noch zeigen, dass ich auch schon unter Wasser mehr als nur Pisse abgelassen hatte. Daraus wurde dann noch eine geile Aktion. Beide fickten mich im Wechseln in den Arsch und ich durfte ihre Schwänze sauber lecken. - Später zogen wir uns alle wieder normale Sachen an und trennten uns.

Erst für den nächsten Abend (ein Freitag - somit danach das freie Wochenende) hatten wir vereinbart, das sie zu mir ins Hotel kommen. Zur Begrüßung nahmen wir uns sehr herzlich in die Arme. Wie wir uns dann an den Tisch setzten, da erst sahen wir, das wir zwar fast normal gekleidet sind, aber wir entdeckten, bei jedem von uns war unter dem offenen Hemd zu sehen, das wir ein Shirt aus Gummi anhaben. Ob wir auch statt einer Unterhose einen Gummishort anhaben, das sah man nicht. Auch wußte ich nicht, ob sie beide zusätzlich gewindelt sind. Ich nahm es aber an. - Da wir hier auf der Terrasse vom Hotel sitzen und nicht in einer Kneipe, haben wir uns auch was zu Essen bestellt und dazu tranken wir einen Wein. Durch die Luft hier draußen, konnten wir auch nicht feststellen, ob um uns herum ein anderer Geruch ist. Etwas nach Schweiß roch es, aber das war nicht allzu auffällig. Wir saßen recht lange am Tisch und plauderten, aßen und tranken noch eine zweite Flasche Wein. Erst wie ringsum uns herum die anderen Gäste rein gingen, weil nun die Disco begann, da flüsterte mir Alonzo ins Ohr “Ich brauch eine neue Windel. Ich hab es nicht mehr einhalten können. Können wir auf dein Zimmer gehen.” Worauf Benno mir ebenfalls ins Ohr flüsterte “Ich hab mir auch in die Windel gemacht, und das wird noch viel mehr werden...!” Dabei griff Benno mir an den Schritt. Ich bin ja nun auch nicht nur geil. Mir war vor Minuten auch ein Schwall Pisse in die Hose gegangen. Benno fühlte es, das meine Hose im Schritt mehr als nur klamm ist. Wir drei grinsten uns an und gingen direkt auf mein Zimmer. - Dort angekommen, zeigte ich auf mein Bett, damit sich einer zum Windelwechsel dort hinlegt. Alonzo ging rüber und blieb direkt beim Bett stehen. Auf dem Bett lag doch nicht die normale Hotelbettwäsche. Sondern, ich hatte um das gute Bettzeug nicht einzusauen, hatte ich da statt dessen meinen Schlafsack gelegt. Denn hatte ich doch nicht nur mitgenommen, um darin zu schlafen. Braucht man ja eigentlich nicht in einer Hotel. Der Schlafsack ist für mich die beste Möglichkeit, es spontan in der Nacht laufen zu lassen. Durch die Außenfolie dringt keine Nässe. Alles bleibt drin! Besonders der Geruch. Der Schlafsack stinkt mehr als heftig. Nachts liege ich darauf, genieße den Mief, pisse und wichse mich, und schlafe danach besonders gut... - und nun sah Alonzo den Schlafsack. Auch Benno sah es, wie der aussieht und er roch es auch... „Geil, mehr als nur ein Wickelplatz...“

Alonzo breitete den Doppel-Schlafsack (so breit wie ein Ehebett!) noch mehr über das Bett aus

und warf sich dann selber darauf. Davor hat er sich bis auf seine Windel ausgezogen. Benno und ich ebenfalls. Gummi hatten wir drei nicht als Short an, sondern nur als Muskel-Shirt. Benno drückte mich zu Alonzo aufs Bett und legte sich auch noch dazu. Zunächst lagen wir nur da und machten fast nichts. Den Windelwechsel den werden wir noch machen. Im Moment wollten wir uns mit Schmusen in eine andere Stimmung bringen. Wir genossen zunächst, auf was wir da lagen. Durch unsere Körperwärme wurde der Gestank vom Schlafsack noch intensiver. Wir sind zwar gestandene Kerle, dennoch benahmen wir uns nun nicht nur wie kleine Jungs. Wir stecken uns unseren Daumen in den Mund und nuckelten daran. Bald bewegte sich Alonzo. Erst zappelte er wie ein Baby mit seiner Hüfte hin und her und dann winkelte er seine Beine an. Ich konnte ihm zwar so nicht auf den Po sehen, aber ich hatte dennoch einen guten Blick auf seine Schwanzbeule in der Windel. Ich sah nun auch, wie seine Bauchdecke sich nicht nur zum Atmen bewegt. Sie hob sich an, ging wieder runter und verharrte dann für Sekunden. Das er sich auf was konzentriert, das konnte ich nur vermuten. Und das war sicher nicht nur, das er eine sichtbare Latte bekommt. Denn dabei wölbte sich vorne die Windel, weil da der Penis sich aufrichten will, aber sich nicht voll aufstellen kann. Dann, zunächst leise, dann lauter, hörte ich ein knistern. Alonzo presst... er kackt sich voll in die Windel. Wie es mir bewußt wird, was er da macht, sagte ich spontan „Wau ist ja geil, wie du da kackst..." - Worauf Benno meine Hand nahm, sie zwischen seine Beine legt. Wie ich sie an seinem gewindelten Arsch habe, kann ich fühlen, da ist schon eine ordentliche Haufen drin. „Wau" dachte ich, dieser gestandene Mann, der hat sich in Windel gemacht. Und presst Benno presst genauso wie Alonzo. Ich kann es fühlen, wie da bei ihm sich Windel mit noch mehr Kacke füllt. Und pissen werden sie beide dabei auch noch. Benno grummelt "... na los, du musst dir auch alles in die Windel machen. Nicht eher bekommst du eine neu um..." Sagen musste ich nichts. Ich tat es nun genauso wie sie es gemacht haben. Winkelte meine Beine an, sodass auch mein Arsch frei war. Dann presste ich und tatsächlich, ich schiß mir in die Windel, als wäre ich ein Baby.

Da lagen wir nun, drei gestandene Männer auf dem Bett und benahmen uns wie Babys. Das gute an dieser Sache war zum Glück, das wir nicht direkt auf dem Bett lagen. Das wäre bei unserer weiteren Aktion so heftig eingesaut worden, das es für mich als Hotelgast mehr als peinlich wäre, wenn der Zimmerservice es sieht, vor allem riecht, wie das Bett ausgesehen hätte. Da wir ja auch meinen alten siffigen Schlafsack lagen, geht nichts aufs Bett. Hinzukam noch etwas, was mir erst viel später bewußt wird. Ich hatte den Schlafsack bisher auch nur deshalb bei mir Zuhause, bzw. in anderen Hotelbetten aufs Bett gelegt, um das Laken vor den nächtlichen Bettnässerpannen zu schützen. OK, zugegeben, sehr viel mehr als man es als Erwachsener üblicherweise macht, pinkeln ich auch mal mit Vorsatz ins Bett. Darum eben der Schlafsack auf dem Bett. Schlafsäcke haben doch immer auf der Außenseite eine Folie aus Plastik. Innen sie sind flauschig und habe da noch mal eine dünne Folie. Das flauschige mag man, um sich darin einzukuscheln. Die Folie auf der Außenseite, die soll einen vor Kälte schützen. Und die Innere? Eigentlich ist sie dazu gedacht, die Nässe vom Schwitzen von Körper abzuführen. Doch, wenn mal längere Zeit in einem Schlafsack schlief, der weiß, die Nässe kann so nicht verdunsten. Man schläft quasi im eigenen Saft. Darum stinken Schlafsäcke meist auch sehr heftig nach Schweiß. Und hier nun, bei meiner vorherigen Sauereien und noch die andere Sauerei mit den beiden, war der Schlafsack so richtig heftig eingesaut und stank. Das habe ich erst später daheim bemerkt und habe mich deshalb dazu entschlossen, diesen Schlafsack wirst du nie wieder waschen. Es wurde somit zu meinen Schlafsack, den ich nur noch für wilde heftige rumsauen nutze. Für andere Urlaubsreisen habe ich dann eine anderen benutzt.

Da lagen wir also zu dritt auf dem Schlafsack und haben uns voll in die Windel gekackt. Wer uns so auf dem Bett hätte liegen sehen, der wäre über diese drei Kerle erst recht verwundert.

Nicht nur das wir wie Babys ins Bett gemacht haben. Sondern wir hatten uns einen Daumen in den Mund gesteckt, an dem wir nuckelten, wie es Babys machen. Der Unterschied war aber, wir nuckelten nicht nur kindisch am Daumen. Die andere Hand lag zunächst bei uns selber auf der vollen Windel, wo wir uns unsere Harten massierten. Da Benno zwischen uns lag, und er sich ohnehin mehr als der Papa sieht, tat er etwas, was ein Papa vielleicht auch macht, wenn es sieht, das der kleine an sich herum fummelt. Er schlug bei mir und Alonzo auf die Hand, die unseren Penis massiert. Was Benno dann machte, das glich schon fast einer Kunst. Seine beiden Händen schafften es, zur jeweiligen anderen Seite die Windel zu öffnen. Heraus ploppten unsere Kolben, die wild zuckten und reichlich Vorsaft abgaben. Benno musste auch nicht hinsehen, ihm war klar, das wir kurz vorm Orgasmus sind. Er selber war es doch auch! Er nahm beiden Kolben in die Hand und wichste sie. Nur seinen eigenen bekam er nicht gewichst. War auch nicht mehr nötig. Fast synchron kam es uns. Mein Saft sabberte seine Hand ein, der Saft von Alonzo ebenfalls. Nur Benno spritzt in seine Windel, ohne das er sich dazu wichsen musste. Zwar lagen wir danach erst mal ermattet auf dem Bett, aber nur so lange, bis es uns bewußt in die Nase stieg, wie sehr wir stinken. Es war nötig, das wir uns nun doch erstmal darum kümmern die Windel zu wechseln. Nach dem ausgiebigen duschen, genossen wir noch mehr Sex bis zum Morgen! - Schließlich sind wir Männer, die sogar mit Windeln unseren geilen Spaß haben können. Bis zum Ende meines Urlaubs haben wir uns noch mehrmals getroffen. - Nach diesem Urlaub war meine Leidenschaft auf Gummi noch größer. Und nicht zu vergessen, den eingesauten Schlafsack. Ins Bett zu machen war dann aber nicht mehr das Babyspiel. Wann immer sich eine Gelegenheit ergibt, trage ich eine Gummihose. Besonders, weil es mir Spaß macht, irgendwo zu stehen und dabei einfach die Pisse laufen zu lassen. Niemand merkt etwas davon und ich geile mich daran auf. - Damit endet nicht nur dieser Videoabend mit den Gummikerlen, sondern auch erst mal dieser Abend. Das Jan, der nun auch voll auf Gummi-Sex aus ist, nun noch mal mit Edmund und Torsten erlebt, das kannst du in der Fortsetzung erfahren.